

Herausforderung gemeistert

Die Theater-AG II des Gymnasiums inszeniert einen Roman von Max Frisch. Die Geschichte ist anspruchsvoll, die Aufführung hätte mehr Zuschauer verdient.

Von Ulrich Westermann

Petershagen (Wes). Die Theater-Arbeitsgemeinschaft II des Städtischen Gymnasiums Petershagen hat mit Bravour ein anspruchsvolles und nicht leicht zu spielendes Stück aufgeführt. Auf dem Programm im Pädagogischen Zentrum der Schule stand die Inszenierung „Biografie – ein Spiel“ von Max Frisch.

Die Uraufführung dieses Werks des Schweizer Schriftstellers fand am 1. Februar 1968 im Schauspielhaus in Zürich statt. Die Theater-AG des Gymnasiums bezieht sich in ihrer Aufführung auf eine vom Autor 1984 überarbeitete Neufassung. Dabei sind von den Schülerinnen und Schülern einzelne Elemente und Szenen der ersten Version übernommen worden.

Veranstalter hoffen auf mehr Besucher

Mit großem Engagement gelang es den Jungen und Mädchen der Jahrgangsstufen neun bis zwölf, dem Publikum die Handlung mit Lebensentwürfen und philosophischen Zwickmühlen zu präsentieren. Das Geschehen fand nicht wie bei zahlreichen Theaterveranstaltungen zuvor auf der Bühne, sondern im PZ-Innenbereich statt. Diese Raumaufteilung hatte zur Folge, dass die Akteure inmitten der Besucher auftraten, die auf Stühlen und Podesten um sie herum saßen und den gesamten Ablauf hautnah erleben konnten.

Allerdings ließ das Publikumsinteresse doch einige Wünsche offen. „Die bisherigen Besucher waren begeistert und lobten das engagierte und gelungene Spiel der Darsteller. Nun hoffen wir, dass die Abschlussveranstaltung am kommenden Freitag zahlreiche Zuschauer anlockt“, sagte Rainer Hoock, der gemeinsam mit Kristina Voß Regie führt.

Im ersten Satz des Begleittextes zur Aufführung heißt es: „Wenn ich das Rad der Zeit zurückdrehen könnte –



Die Hauptrollen in der anspruchsvollen Aufführung der Theater-AG des Petershäger Gymnasiums spielen Jannis Schultz (Professor Kürmann) und Marlene Buhre (Antoinette). Foto: Ulrich Westermann

ich wüsste genau, was ich anders machen würde“. Um genau dieses Thema geht es in dem Stück. Im Mittelpunkt steht Hannes Kürmann, ein Professor für Verhaltensforschung. Er erhält am Ende seines Lebens die Gelegenheit, mit seiner Biografie zu spielen. Beteiligt sind dabei ein Spielleiter, zwei Assistenten und ein Schauspielensemble. Sie verschaffen Kürmann die Möglichkeit, Ereignisse aus seinem Leben nachzuspielen und auch zu verändern.

Eine wichtige Rolle in dieser möglichen Manipulation der Biografie spielt Kürmanns zweite Ehefrau Antoinette, die er am liebsten gar nicht geheiratet hätte. Passend zu der Frage „Ist das Leben wie ein Schachspiel, in dem ein einziger Zug den Verlauf der Partie grundlegend verändern kann?“ hatte die Theater-AG den

Fußboden des Pädagogischen Zentrums mit schwarzen und weißen Feldern abgeklebt. Dazu kamen große Schachspielfiguren, die sonst im Außenbereich des Gymnasiums ihren Platz haben.

Das Ergebnis des engagierten Spiels der Schülerinnen und Schüler war ein außergewöhnliches Theaterstück, in dem das Leben des Professors in verschiedenen Episoden reflektiert wurde. Dabei geht es unter anderem um eine Schneeballschlacht in der Kindheit, ein Liebesverhältnis in den USA, die erste Hochzeit und die Rückkehr nach Europa, um dort die erkrankte Mutter zu besuchen. Nach einem Streit hatte die erste Frau des Professors Selbstmord begangen. Würde er

in seiner Zeitreise die erste Hochzeit verhindern, wäre kein Kind zur Welt gekommen.

Die Konsequenzen vor Augen, gelingt es Kürmann nicht, seine Bio-

Das Ergebnis des engagierten Spiels war ein außergewöhnliches Theaterstück.

grafie maßgeblich zu verändern. Die Schlüsselszene der Aufführung spielt auf einer Party, auf der Kürmann, der soeben zum Professor ernannt worden ist, seine zukünftige zweite Frau Antoinette kennenlernt.

Die Hauptrollen der Aufführung hatten Jannis Schultz (Hannes Kür-

mann), Marlene Buhre (Antoinette) und Cedric Hormann (Spielleiter) übernommen. Seine Assistenten waren Linja Koller und Justin Rengel. Das Ensemble bildeten Ann-Christin Weißling, Anneke Meyer, Charlotte Witte, Florian Finze, Ronja Lobner, Ferina Savic und Adrian Blome. Verantwortlich für die Bühnentechnik waren Linus Hölteke, Steen-Tjark Aumann, Lenart Schultz, Pascal Stavropoulos, Tobias Schäkel, Kira Schier, Joline Vauth, Annabelle Müller, Simon Ochsmann, Ole Schönbeck, Jannis Schultz, Ferina Savic, Linja Koller, Marlene Buhre, Phil Schoenfeld und Leon Arndt. Souffleuse war Katharina Müller.

Die letzte Aufführung findet am kommenden Freitag, 16. März, 19.30 Uhr, im PZ des Gymnasiums statt. Der Eintritt kostet für Erwachsene sieben und für Schüler vier Euro.

Gerd Lohaus gibt Amt ab

Thomas Göb ist der neue Vorsitzende des Fischereivereins

Petershagen-Heisterholz (mt/GB). Bei der Mitgliederversammlung des Fischereivereins Petershagen/Weser standen Ehrungen und Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Der Verein hat nun einen neuen Vorsitzenden.

Als Angelkönige 2017 bei der Jugend wurden Jonas Kaatze und bei den Senioren Martin Lohaus ausgezeichnet.

Außerdem wurden die langjährigen Mitglieder geehrt. Für 60-jährige Mitgliedschaft wurde Horst Nordsieck mit einem Weinpräsen ausgezeichnet. Wernfried Fesenburg, Friedrich Giese und Werner Gieseking erhielten Vereinsuhren für ihre 50-jährige Treue zum Fischereiverein. Zudem erhielten alle auch die Ehrenurkunden des Vereins sowie Bücher über historische Fischvorkommen in NRW.

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden Hartmuth Blauth, Jürgen Könemann und Heiner Meier mit goldenen Vereinsnadeln und Urkunden geehrt.

Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten Marco und Werner Castens, Erich Dshek, Ingo Hartmann, Hartmuth Haupt, Wolfgang Hirscher, Günther Höft, Viktor Hubert,



Der neue Vorsitzende Thomas Göb (links) dankte dem scheidenden Vorsitzenden Gerd Lohaus mit einem Präsentkorb. Foto: pr

Peter Köhn, Andrej Rempel, Reinhold Störig und Martin Werner die silberne Vereinsnadeln und Urkunden.

In seinem Rückblick berichtete der Vorsitzende Gerd Lohaus über die massive Verbreitung der Schwarzmundgrundel. Weiterhin ging er auf den aktuellen Stand zu geplanten Ausweisungen weiterer Schutzgebiete, unter anderem an dem Vereinstich in der Lahder Marsch, ein. Hier plane die Landesregierung eine Ausweitung des bisheri-

gen Landschaftsschutzgebietes in ein Naturschutzgebiet, was ein Abstellen von Fahrzeugen verbiete und somit einen weiten Fußmarsch der doch vielen alten Mitgliedern zum Gewässer zur Folge hätten.

Die in der Region vorkommende Kormoranpopulation bewege sich immer noch auf einem hohen Niveau. Insbesondere die vielen Durchzügler in den Herbst- und Wintermonaten vertilgten überproportional viel Fisch aus den

heimischen Gewässern, kritisierte Lohaus. Bei ihrer Jagd würden auch viele Fische verletzt. Des Weiteren berichtete Gerd Lohaus über die weiter zurückgehenden Fangergebnisse und stellte die erfolgten Besatzmaßnahmen vor.

Abschließend nannte er die Termine zu den Arbeitseinsätzen an den Teichen, dem Hafengelände und der Weserstrecke im Bereich Petershagen, wo der Wohlstands- und Hochwassermüll eingesammelt werden solle.

Geschäftsführer Thomas Göb berichtete über die Mitgliederzahlen sowie über die Angelveranstaltungen im abgelaufenen Jahr.

In diesem Jahr standen wieder Wahlen an. Gerd Lohaus stellte sich nach 18 Jahren für das Amt des Vorsitzenden nicht wieder zur Verfügung. Thomas Göb wurde einstimmig als Nachfolger gewählt. Gerd Lohaus wurde für seine langjährige Tätigkeit mit der Ehrenurkunde für besondere Verdienste sowie mit einem Präsentkorb ausgezeichnet.

Die weiteren Mitglieder des Vorstandes, Beirats sowie Schlichtungs- und Ehrenrats wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

IN KÜRZE

Rennradfahrer von Auto erfasst

Petershagen (mt/mei). Bei einem Unfall auf der L 770 in Friedwalde ist am Sonntag ein 41-jähriger Rennradfahrer aus Porta Westfalica von einem abbiegenden Auto erfasst und leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, war der Mann am späten Nachmittag zu Trainingszwecken mit seinem Rad in Richtung Espelkamp unterwegs. An der Kreuzung mit der Warmser Straße/Wegholmer Straße kam ihm gegen 17.20 Uhr ein Toyota entgegen, an dessen Steuer ein 66-jähriger Mann aus Warmsen saß. Als er mit seinem Fahrzeug von der L 770 links in die Warmer Straße abbiegen wollte, kam es zur Kollision. Eine Rettungswagenbesatzung brachte den 41-jährigen Radfahrer ins Johannes-Wesling-Klinikum nach Minden.

Frieda Hölteke zu Gast bei Frauenhilfe

Petershagen-Neuenknick (Wes). Die Frauenhilfe des Pfarrbezirkes Neuenknick trifft sich am heutigen Mittwoch, 14. März, im Dietrich-

Bonhoeffer-Gemeindehaus. Das gesellige Zusammensein beginnt um 14.30 Uhr. Zu Gast ist die Bierder Ortsbürgermeisterin Frieda Hölteke. Die Wilhelm-Busch-Expertin wird Texte des berühmten Dichters, Malers und Zeichners aus Wiedensahl vortragen.

Bürgerversammlung verschoben

Petershagen-Wietersheim (Wes). Wegen einer Terminüberschneidung haben Ortsbürgermeister Herbert Marowsky und Kulturgemeinschaftsvorsitzender Wilfried Weißling die Bürgerversammlung auf kommenden Dienstag, 20. März, verschoben. Die Teilnehmer treffen sich um 20 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus. Es geht um die Breitbandversorgung in der Stadt Petershagen und aktuelle Wietersheimer Themen. Als Referent ist der Breitbandkoordinator des Kreises Minden-Lübbecke, Andreas Holmslöle, zu Gast. Er wird ebenso Fragen beantworten wie Herbert Marowsky, Wilfried Weißling, Susanne Huxoll (Kreistag) und Friedrich Lange (Stadtrat).